

Calwer Wochenblatt

Nr. 139.

Amts- und Anzeigenblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenpreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Stadt 12 Hfg.

Sonntag, den 3. September 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. RM. 1.10 incl. Exped. Vierteljähr. Postgebühren ohne Beleg. f. d. Ort- u. Nachdruckverleger 1 Hfg., f. d. Post. Viertel RM. 1.10, Beleggeld 20 Hfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 30. Aug. Die Handelskammer hat in ihrer heutigen Sitzung über die Neuordnung des gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulwesens beraten. Sie hat dabei in Uebereinstimmung mit dem 46. Verbandstag der württ. Gewerbevereine die Einführung des Tagesunterrichts als ein unbeweisbares Bedürfnis bezeichnet und der Ausdehnung des Unterrichts auf 3 Jahre, sowie der Forderung von 240—280 Lehrstunden und des ganzjährigen Unterrichts zugestimmt. Die engere Verbindung des Unterrichts mit den Anforderungen des gewerblichen Berufes wurde mit der Einschränkung als notwendig bezeichnet, daß der Unterricht zur Vermeidung einer allzueinschneidenden Abhaltung des Lehrplans vom praktischen Dienst nicht mit Lehrstoffen belastet werde, die besser in der praktischen Lehre angeeignet werden. Die Heranbildung von Berufsgewerbelehrern wurde als wünschenswert bezeichnet, deren Anstellung soll aber nur von den Gemeinden verlangt werden dürfen, in welchen nach Schüler- und Stundenzahl eine wirtschaftliche Ausnutzung der Lehrkraft möglich ist. Zur Durchführung dieser Forderungen hält die Kammer den staatsgesetzlichen Zwang für notwendig, versteht sich aber zu der Staatsregierung, daß sie bei der gesetzlichen Festlegung dieser Grundlagen des Unterrichts eine weitgehende Berücksichtigung lokaler und individueller Verhältnisse zulasse. — Ein von den Abgeordneten Gröber und Trimborn angeregtes Spezialgesetz gegen die aktive und passive Bestechung der Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe durch Lieferanten fand nicht die Unterstützung der Kammer. Sie ist der Ansicht, daß den Prinzipalen im Bürgerl. Gesetzbuch und der Gewerbeordnung genügende Hilfen gegen den beklagten Mißstand zu Gebot stehen. (Schw. W.)

z Neubulach. Seit 15. August weilt hier wieder eine Ferienkolonie, die zweite

in diesem Sommer; 20 Mädchen von Stuttgart unter Führung von Frau Sched, Lehrerin in Stuttgart. Auch sind sie gleich ihren Vorgängerinnen im Gasthaus z. „Sonne“ untergebracht. Sie sind von der I. Stadtarztsstelle in Stuttgart ausgewählt und hieher gesandt. Die muntere Schar macht und findet hier oben viele Freunde. Man wünscht ihnen allen nachhaltige Erholung auf unserer Höhe. Am 4. September müssen sie uns wieder verlassen.

Sindelfingen, 1. Sept. Durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein wurden auch heuer wieder für die Gemeinden des Bezirks in der Schweiz Farren angekauft. Gestern nachmittag kamen die bezogenen 10 Stück unter den Bestellern zum Verkauf und wurde für die durchweg schönen Tiere 520—1010 M. pro Stück erzielt, wozu die Amtskorporation je 70 M. Beitrag gibt.

Stuttgart, 31. Aug. Die auf den 9. September vom Militär-Kriegerbund geplante Fahrt für die Gemeinden des Bezirks in der Württh und nach dem Niederwaldbeamtal mußte um 8 Tage verschoben werden, weil die preussische Eisenbahnverwaltung durch die Truppenbesetzungen für die Kaisermandover in der nächsten Woche stark in Anspruch genommen sind. Für die Kriegsfahrt haben sich 700 Teilnehmer gemeldet.

Stuttgart, 1. Sept. Die ungewöhnlich hohen Fleischpreise haben nochmals eine bedeutende Steigerung erfahren. Nach einer Bekanntmachung der Kommission für die Fleischpreise werden diese von heute ab bei Kalbfleisch und bei Schweinefleisch pro Pfund um 5 J. erhöht. Es kostet nun Kalbfleisch I. Qualität 80 J., II. Qualität 75 J., Schweinefleisch 85 J.

Reutlingen, 31. Aug. Einem Gesuch des Bezirksvereins entsprechend, beschloß der Gemeinderat, an das Ministerium des Innern eine Eingabe mit der Bitte um Deffnung der Grenzen für die freie Einfuhr von Schlachtvieh zu richten.

Ueberlingen. Die Ergebnisse der Bodenseefischerei sind in diesem Sommer schlecht gewesen. Infolge der hohen Temperatur des Wassers haben sich die Fische von der erwärmten Oberfläche in so große Tiefen zurückgezogen, daß Reize nicht bis zu ihnen hinunterreichten.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Der Nachtpersonenzug Nr. 302 Köln-Frankfurt, der um 6 23 Uhr hier eintrifft, zerfiel während der Fahrt oberhalb der Haltestelle Eddersheim in zwei Teile, ohne daß es der Fahrer bemerkte. Durch Signal eines Bahnwärters wurde das Personal auf den Unfall aufmerksam. Der vordere Teil fing die abgerissenen Wagen durch Zurückfahren wieder auf, ohne daß eine größere Störung entstand. Es kam niemand zu Schaden.

Essen, 1. Sept. Nachdem im Baugewerbe der Arbeitsvertrag für das gesamte rheinisch-westfälische Gebiet vom Arbeitgeberbund und der Arbeiterorganisation unterschrieben worden ist, wird die Arbeitszeit für das ganze Gebiet einheitlich auf 10 Stunden festgesetzt. Der Lohn beträgt 44—45 J. und ist für die beteiligten 200 bis 250 Ortschaften je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen verschieden abgestuft. Der Vertrag läuft bis zum 30. April 1908. Damit ist der 3monatige Kampf im Baugewerbe beendet. Die Banarbeit wird heute im ganzen Gebiet wieder aufgenommen.

Ramenz (Sachsen), 31. Aug. In dem Hause des Glasmachers Linke brach heute früh ein Brand aus, der einen Schuppen und den Dachstuhl teilweise vernichtete. Die in der Parterre-Kammer schlafenden 6 Personen, die Ehefrau, die Schwiegermutter und die 4 Kinder des Linke im Alter von 4 bis 11 Jahren wurden in ihren Betten mit zertrümmerten Schädeln aufgefunden. Der Ehemann Linke ist als des Mordes verdächtig verhaftet worden.

Berlin, 30. Aug. Wie der „Lokal-Anzeiger“ mitteilt, hat der Kriegsminister v. Einem

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Entschlossen erhob sie sich, warf die Hausrobe von sich und kleidete sich in ein Promenadenkostüm.

„Fort mit all' dem, was mich hier antwert! Es erdrückt mich, es macht mir Angst! Warum umgab ich mich mit all' dem Ballast? Wer hieß mich hier Raft suchen! Ich will fort, aber nicht ohne ihn! Ist er nicht frei, wie ich? Fremder Einfluß macht ihn mir streitig; ich sah, wie er mit sich selbst kämpfte; aber ich gebe ihn dennoch nicht auf! Jetzt nicht! Auch er hat Sorge! Vielleicht übertrieb man, wenn man von seinem Reichthum sprach, er selbst schwieg darüber! . . . Ich war eine Löwin, ihn verloren zu geben!“ lächelte sie, das geschreckte, kummer schwere Herz beruhigend. . . . „Nur fort von hier, wo es mir so bange ist! Mir ist, als umschleiche mich etwas. Und er!“ . . . Sie blickte, hinter den Vorhang tretend, schen in den Garten hinab. „Morgen“, sagte sie. „Die wenigen Stunden werden ja vorübergehen; Niemand soll mich mehr sehen, Niemand erfahren, wohin ich gehe; wie ich gekommen, will ich verschwinden und wie bald werde ich hier vergessen sein! . . .“

26. Kapitel.

Zur bestimmten Stunde, mit dem Glockenschlag, hatte sich Leo inzwischen bei Wlenke eingefunden. Der Kellner war eben im Begriffe, ein Frühstück im Zimmer zu servieren.

„Willkommen, Herr von Wiedenstein!“ rief Wlenke diesem in heiterster Laune entgegen. „Ich rechne darauf, daß Sie einen kleinen Imbiß mit mir teilen; es ist dies gerade meine Stunde. Ganz frugal! Ein paar Sardinen, ein bißchen kaltes Fleisch und ein Glas Xeres-Wein! Er ist gut hier im Hotel!“

Leo war auf einen ernstern Empfang vorbereitet und brachte die Stimmung dafür mit.

„Ich danke Ihnen, Herr von Wiedenstein!“ Er lehnte nicht gerade ab, hätte aber eine sofortige Erörterung vorgezogen, um deren willen er ja gekommen war.

„Was wir zu besprechen haben, können wir beim Frühstück abmachen,“ fuhr Wlenke leichtsin fort, ihn zum Tische führend. „Mein Freund Sesto hat mir Vollmacht gegeben. . . Ich bitte, greifen Sie zu! . . . Ich brauche Ihnen nicht zu versichern (Wlenke tat, als speise er mit großem Appetit), daß der Graf ein Mann von unerschütterlichen Grundsätzen in Sachen der Ehre ist; wie mir aber scheint — verzeihen Sie meine Offenheit, sie ist notwendig — glaubt die bewußte Dame, Ihnen keinerlei Rücksichten oder Verpflichtungen schuldig zu sein, die sie hindern könnten, über ihr Herz zu verfügen. . . . Aber trinken Sie doch, Herr von Wiedenstein; ich versichere Ihnen, der Wein ist gut. . . . Wenn Sie mir versprechen, mich mit all' der Ruhe anzuhören, die ich von Ihnen erwarte, so darf ich sogar hinzufügen, daß sie ernstlich erzürnt auf Sie ist und erklärt hat, sie habe Ihnen das Wiederbetreten ihrer Schwelle unterjagt.“

Leo stieg das Blut ins Gesicht, das Messer zitterte in seiner Hand. Er leerte sein Glas in einem Zuge und auch der schwere Wein sollte seine Wirkung tun.

„Sie geben dies zu, Herr von Wiedenstein? Erwägen Sie also, wenn Frau Rothenshelm sich über Sie äußert, welche Bedenken hat danach ein Kavaller zu hegen, in und an dem sie alle Eigenschaften zu finden glaubt, die sie in einem Gatten sucht! Sie ist reich und unabhängig; sie hat frei über Herz und Hand zu verfügen und tut dies, nachdem sie — ich bediene mich Ihrer eigenen Worte und bitte um Verzeihung dafür — Sie, ihren alten Freund wie einen Kammerdiener verabschiedet.“

neuerdings folgenden Erlaß an die Regimentskommandeure gerichtet: „Infolge der zahlreichen Fälle von Soldatenmißhandlungen und vorchriftswidriger Behandlung Untergebener durch Vorgesetzte, die in letzter Zeit in unliebsamer Weise die Öffentlichkeit beschäftigen, bringe ich den Herren Regimentskommandeuren meine Verfügung vom 1. Januar d. J. nachdrücklich in Erinnerung. Im besonderen ist den Mannschaften der einzelnen Truppenverbände die strengste Weisung zu erteilen, jede Mißhandlung von Seiten eines Vorgesetzten auf dem vorgeschriebenen Weg sofort zur Anzeige zu bringen, denn nur mit Hilfe der Mannschaften kann diesen Mißständen gesteuert werden.“ Die in Erinnerung gebrachte Verfügung des Ministers enthält die Bestimmung, daß die Vorgesetzten den Mannschaften überhaupt nicht zu nahe kommen dürfen, ihre Befehle und Weisungen vielmehr aus einer Entfernung von drei Schritten zu geben haben.

Berlin, 1. Sept. Das neue englisch-japanische Bündnis wird demnächst in London und Tokio veröffentlicht werden. In hiesigen diplomatischen Kreisen sind bis jetzt nur einige Klanseln des Bündnisses bekannt, die ein Bild von seiner Tragweite nicht gewähren können.

Berlin, 1. Sept. Einem Telegramm der Tögl. Rundschau aus London zufolge wird in den hiesigen diplomatischen Kreisen berichtet, es sei auch eine chinesisch-japanische Abmachung unter Englands Beihilfe erreicht worden. Man nehme an, daß diese Bündnisform die Entwicklung Chinas unter Japans Mitwirkung schütze, eine sichere Befestigung der Mandchurengränze und die Unterhaltung eines Defensivheeres für China unter japanischen Offizieren vorsehe.

Berlin, 2. Sept. Die französische Note in der Marokko-Angelegenheit ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Es heißt, daß ihr Inhalt in wesentlichen Punkten befriedigend sei und weitere Spezialbehandlung über Einzelheiten des Konferenzprogrammes nicht erforderlich mache. Der Ort, in dem die Konferenz zusammen treten wird, steht noch nicht fest.

Swinemünde, 1. Sept. Die Abfahrt der englischen Flotte von der hiesigen Rade fand gestern Nachmittag 3 Uhr 15 Minuten statt, nachdem die Torpedobootszerföhler mit dem Flaggschiff „Saphir“ bereits um 2 Uhr vorausgegangen waren. Auf der Reise zwischen hier und Neufahrwasser finden strategische Manöver statt. Die gesamte Flotte umschiffte in weitem Bogen die Oberdünen und schlug dann einen Nordostkurs ein. Die bisher bei der Flotte befindlichen englischen Kohlendampfer wurden nach ihrer Entleerung nach England entlassen. Die Flotte hatte die letzten Stunden auf der hiesigen Rade wegen Sturmes einen schweren Stand. Der Flottenchef ordnete deshalb eine doppelte Verankerung der Schiffe an.

Hamburg, 31. Aug. Mit den Boermann-Dampfern „Eduard Boermann“ und „Alexandra Boermann“ geht ein Truppen- und Pferdetransport, bestehend aus 70 Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten, 750 Mann und 500 Pferden nach Deutsch-

Südwestafrika ab. Die Verabschiedung erfolgt heute mittag durch den Platzkommandanten General v. Versen. Die Schiffe verlassen heute Nachmittag den Hafen.

Hamburg, 31. Aug. Die Polizeibehörde teilt mit: Am 28. ds. wurde ein an Augenentzündung erkrankter russischer Auswanderer in das Krankenhaus „St. Georg“ überführt, wo er am 29. August starb. Er war am 27. August aus Rußland mit der Bahn in Hamburg angekommen und in den Auswandererbaracken untergebracht worden. Bei der Sektion der Leiche fanden sich Anzeichen von Cholera. Die bakteriologische Untersuchung bestätigte diese Diagnose. Alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sind getroffen; die mit dem Mann in Berührung gekommenen Auswanderer, die sämtlich gesund sind, wurden bis auf weiteres in die Quarantänearnstalt „Groden“ bei Cuxhaven abgefordert. Weitere Entfernungen sind nicht vorgekommen.

Hamburg, 1. Sept. Der mit Kohlenladung nach New-Orleans bestimmte Dampfer „Pericle“ hatte an der Küste Floridas schwere Unwetter zu bestehen, so daß bei einer gewaltigen Sturzsee die Ladung überging und das Schiff sank. 20 Mann von der Besatzung ertranken. 2 retteten sich auf einem Boote nach Fernandina.

Norderney, 31. Aug. Der Reichskanzler verläßt morgen Norderney und geht zu mehrtägigem Aufenthalt nach Baden-Baden.

Neufahrwasser, 1. Sept. Heute um 10 Uhr traf das englische Geschwader, 10 Linienschiffe, 2 Kreuzer und 4 Torpedobootszerföhler auf der Rade von Neufahrwasser ein und warf kurz vor 10 Uhr etwa zwei Seemeilen vom Strande Anker. Zunächst empfing Admiral Wilson auf der Grönitz den Kapitänleutnant von Ulfom als Vertreter der Stadt-Kommandantur sowie den Dolmetscher Wunderlich, begrüßte die Herren in seiner Kapitäns- und gab seiner Freude Ausdruck, die altberühmte Handelsstadt Danzig besuchen zu können. Dann holte die Dampfschiffe den englischen Generalkonsul Broadfield und den Marine-Attaché Allenby an Bord. Bereits um 12 Uhr kam Wilson unter dem üblichen Geschützsalut von Bord und begab sich in glänzender Uniform mit seinem Adjutanten auf der Stations-Dampfschiffe zur Kaiserwerft. Er stattete zunächst dem Oberwerksdirektor, dann dem Oberbürgermeister und dem Festungskommandanten Besuche ab und gab seine Karten bei den abwesenden kommandierenden Generalen und dem Oberpräsidenten ab. Die Besuche wurden Nachmittag erwidert.

Marionwerder, 1. Sept. Wie die Neuen Westpreuss. Mitteilungen melden, ist bei zwei in Kulm choleraverdächtig erkrankten Knaben Cholera festgestellt worden. Aus dem Haus, in dem diese Fälle vorgekommen sind, werden noch zwei Cholerafälle gemeldet. In Kulm ist ein Mann an Cholera gestorben. Ein kranker Föhler ist unter Choleraverdacht ins dortige Krankenhaus eingeliefert worden.

London, 1. Sept. Die Exchange Telegraphen-Company meldet aus Portsmouth, daß der Friedensvertrag voraussichtlich am Dienstag unterzeichnet werden wird. Vom Zaren sei eine Depesche eingetroffen, die die Bestätigung der Friedensbedingungen und die Zustimmung zum Waffenstillstand enthalten.

Petersburg, 31. Aug. Die Petersb. Tel.-Ag. erfährt aus sicherer Quelle, daß die russische und japanische Regierung baldmöglichst nach Austausch der Gefangenen gegenseitig ihre Ausgaben für die Verpflegung der Gefangenen vom Tage der Gefangennahme bis zu deren Tod oder Austausch vorlegen werden. Rußland zahlt an Japan den Unterschied zwischen der tatsächlich von Rußland und Japan für den gedachten Zweck verausgabten Summen.

Petersburg, 1. Sept. In Riga ist es unlänglich der Mobilisation zu neuen Unruhen gekommen. Ein großer Teil der Reservisten hat sich nicht gestellt. Eine Waffenhandlung wurde überfallen. Militär-Patrouillen durchziehen die Stadt. Fast alle Fabriken streiken. — Für die durch allerhöchsten Erlaß befohlene Auflösung des seit 80 Jahren bestehenden finnländischen Garde-Bataillons wird als Ursache angegeben, daß nach Suspendierung des Wehrpflichtgesetzes und Inhabierung der Einberufung das Garde-Bataillon nur durch Werbung komplettiert werden könne, dieser Ausweg aber vom Zaren nicht gebilligt werde. Zwei russische Kompagnien Infanterie werden nunmehr in Helsingfors an Stelle des Garde-Bataillons Garnison nehmen.

Odessa, 1. Sept. Auf dem französischen Boulevard explodierte gestern in einer Villa des reichen Industriellen Beder eine Bombe. Frau Beder und ihre zwei Söhne wurden schwer verwundet. Die Villa wurde durch die Explosion vollständig demoliert. Die sofort vorgenommene Hausuntersuchung bewies, daß in der Villa Beder eine Bombenfabrik eingerichtet war und daß die beiden Söhne der revolutionären Organisation angehörten. Im Laboratorium wurden mehrere Dynamitbomben und einige hundert revolutionäre Brochüren gefunden. Die drei verwundeten Personen wurden unter starker militärischer Eskorte nach dem Gefängnishospital transportiert.

Portsmouth, 1. Sept. Die Aufstellung des Friedensvertrages geht rasch von statten. Professor von Martens und der japanische Rechtsbeistand, Denison, haben 10 von 15 Artikeln fertiggestellt, aus denen, wie man annimmt, der Vertrag bestehen wird. Witte hofft, daß der Vertrag Dienstag oder Mittwoch unterzeichnet wird.

Portsmouth, 1. Sept. Der Friedensvertrag enthält 15 Artikel. Prof. von Martens setzt sie in französischer Sprache auf und hat bereits 10 vollendet, welche die Japaner nun in die englische Sprache übertragen. Minister Witte ist überzeugt, daß nicht die geringste Möglichkeit mehr vorliegt, durch die Schwierigkeiten bei der Festlegung der Details entstehen könnten. Er empfing Glückwünsch-Telegramme aus allen Teilen Rußlands. Martens

In Leo's Anlich ging ein jäher Farbenwechsel vor; er würgte die Speise hinab, legte Messer und Gabel hin und suchte nach Worten.

„Fast scheint es, Herr von Bodenber, als suchten Sie mich zu verletzen!“ rief er mit drohenden Augen.

„Gott behüte mich davon!“ Blenke legte beschwichtigend die Hand auf seinen Arm. „Sie wissen, daß ich zu jedem Beweise meiner Freundschaft für Sie bereit bin, aber begreifen Sie doch, ich bin hier so zu sagen zwischen Tür und Angel! Ich will einem Blutergießen vorbeugen, zu dem nach meiner Ueberzeugung hier keine Ursache oder Berechtigung vorliegt. Ich sage Ihnen nur: Wie können Sie ein Weib zwingen, Sie zu lieben, zumal wenn sie Ihnen so deutlich das Gegenteil zeigt? Und wie können Sie unter solchen Umständen einen Mann verurteilen, wenn er für gezeigte Liebe empfänglich ist? Unter uns gesagt: ich habe meine eigenen Ideen über diese Dame. Sie mag sehr schön sein, sie ist es sogar, aber jede Ausprägung eines Herzens halte ich bei ihr nur für Koprice. Sie sagt sich: ich bin schön und reich, ich kann haben, was ich will; und da will sie denn durchaus meinen Freund! Mich röhrt sie ab; das verhehle ich nicht. . . . Uebrigens — ich kann mich ja irren — ich habe immer das Gefühl, als müßten Sie ihr einmal ganz besondere Dienste geleistet haben. Gesehen Sie! Habe ich recht? Sie waren schon einmal im Zuge, mir davon zu erzählen, aber wir wurden unterbrochen.“

„Ich kann es nicht, ohne mich selbst zu beschuldigen. Sie wissen, es gab für mich einmal eine Zeit, in der es mir recht schlecht erging.“

„Das kann Jedem passieren, lieber Freund,“ sagte Blenke teilnahmsvoll. „Man vergißt dann allerdings später gern, zu was uns die Not getrieben hat. Nicht wahr, Sie lernten Frau von Rothenhelm in Berlin kennen? So glaube ich, Sie verstanden zu haben.“

Leo überlegte. „Um — ja,“ antwortete er gedehnt.

„Hatte Sie damals schon ihre Vertraute, die Miß Jane?“

„Ja.“

„Und fiel denn zwischen Ihnen und der schönen Frau damals etwas vor, was . . . vielleicht ein unbewachter Augenblick . . . Ich würde den Grafen Sesto warnen können, wenn ich es wüßte.“

„Es wäre Unwahrheit, wenn ich dies zugeben würde.“

„Also nicht! . . . Um! Es wäre in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie aufrichtig gegen mich sein wollten.“

„Es handelte sich nur um die Entfernung einer ihr lästigen Person, und darin diente ich ihr.“

„So so! Um weiter nichts?“ Blenke: frohlockte innerlich; er hatte seinen Mann. Er sprang, als interessiere ihn dies nicht im Geringsten von dem Thema ab. „Was mir da eben einfällt. Gesehern erkundigte sich im Kaffeehause ein altlicher Herr bei mir nach Ihnen. Er hatte Sie in dem Lokal gesehen und glaubte in Ihnen einen Herrn zu erkennen, mit dem er vor drei Jahren in Berlin in einem Hotel an der Königstraße zusammengetroffen ist.“

Leo schien ein wenig bekräftigt.

„Ein altlicher Herr mit fast ganz ergroutem, dünnem Vollbart und runzligem Gesicht; für etwas ganz Vornehmes möchte ich ihn nicht halten, indes darin täuscht man sich. Wie war doch sein Name?“

Blenke tat, als suchte er denselben. Leo schaute nachdenkend vor sich hin.

„Ich war überhaupt nur ganz vorübergehend einige Stunden in jenem Hotel,“ sagte er gleichgültig. „Ich erinnere mich keiner Bekanntschaft.“

„Nur einige Stunden!“ wiederholte sich Blenke. „Alles stimmt.“ Und plötzlich kam ihm ein Gedanke, der ihn selbst überraschte. Er schaute auf, als sinne er noch immer über den Namen, und hocherfreut über sich selbst, setzte er hinzu: „Es lohnt sich wohl gar nicht, sich den Kopf über den Namen zu zerbrechen! Urteile ich recht, so möchte ich den Herrn eher für einen Portier oder Kommissionsär halten, der sich zur Ruhe gesetzt hat und den wohlhabenden Privatier spielt.“

(Fortsetzung folgt.)



und Dennison kamen nachmittags 3 Uhr zu einer Besprechung zusammen. Es wird nochmals gemeldet, daß der Norddeutsche Lloyd den Kontrakt für die Beförderung der russischen Gefangenen aus Japan erhält.

Portland, 1. Sept. Professor v. Martens hat gestern den ganzen Friedensvertrag nach den russischen Erklärungen des Abkommens zwischen den Delegierten entworfen. Seine Erörterungen mit Dennison bezogen sich hauptsächlich auf die Darlegung gewisser Worte des in französischer Sprache zu gebenden Textes. — Minister v. Witte hat den Baron Komura, den Tag der Unterzeichnung des Vertrags festzusetzen, da er am 12. September abzureisen beabsichtigt.

Portland, 1. Sept. Japan gab durch Komura seine Zustimmung zu einem sofortigen Waffenstillstand.

Tokio, 1. Sept. Die Bevölkerung hat die Mitteilung über den Friedensschluss ruhig hingenommen. In den Straßen sah man weder Fahnen noch die üblichen Lampons.

Vermischtes.

— Eine merkwürdige alpine Heldentat hat am 25. ds. Mts. in der Adamellogruppe ein Hund vollbracht, den drei Düsseldorf Touristen,

der Ingenieur Richard Singer, dessen Schwester und der Jurist Paul Frank, auf das Corno di Cavento hinaufgeschleppt hatten. Beim Abstieg zum Fumoglescher kam das Fräulein an einer steilen Felswand zu Fall; Richard Singer, der sofort hinzueilte, vermochte zwar seine Schwester vor einem Absturz zu bewahren, verlor aber dabei den Halt unter den Füßen und kollerte über die vereiste Lehne hinab; an einem Felsen hielt er sich fest, aber der Schwung war zu groß und Singer stürzte weiter. Da sprang ihm sein Hund nach, verbiß sich in das Lobenkleid des Touristen und brachte ihn zum Stehen. Sowohl Singer wie auch seine Schwester waren mehrfach verletzt, so daß Frank die beiden nur unter großen Anstrengungen zu Tage brachte.

In New-York wurde am 25. August Dr. Georg Wihoff vor Gericht gestellt, dessen Heiratsleistungen noch diejenigen des bekannten Hoch übersteigen. Der Staatsanwalt hat Beweise dafür in Händen, daß der Angeklagte mehr als 50 Frauen heiratete. Wihoff spielte sich bald als Doktor, bald als Apotheker und auch als Zahnarzt aus. Er ist ein junger Mann von distinguiertem Aussehen. Er spricht viele Sprachen und tritt vornehm auf. Seine Opfer sucht er hauptsächlich unter neuen Ankömmlingen. In einer Woche heiratete er

7 Frauen; jede derselben ließ er nach wenigen Stunden im Stich, nachdem er zuvor ihre Wertgegenstände an sich gebracht hatte. Verschiedene seiner Frauen ließen sich von ihm scheiden. Die Diebstähle, die er an den betrogenen Mädchen beging, belaufen sich auf 15 000 Pfund Sterling. Wihoff hat tatsächlich während der letzten 5 Jahre von seinen Heiraten gelebt. Er nahm übrigens jeder neuen Frau gegenüber einen neuen Namen an.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 24. Aug. Albert, Sohn des Friedrich Hennesarth, Jacquardwebers hier.
- 25. " Bertha Elisabeth, Tochter des Karl Buhl, Schreinermeisters hier.
- 27. " Anna Frieda, Tochter des Rudolf Haller, Bäckers hier.
- 31. " Margarethe, Tochter des Franz Staubler, Straßenwärters hier.

Getraute.

- 29. Aug. Paul Fuchs, Schuhmachermeister von Tübingen mit Luise Schürle von hier.

Bestorbene.

- 28. Aug. Julius Karl, Sohn des Karl Grießler, Maschinemeisters hier, 6 1/2 Monate alt.
- 1. Sept. Christian Gottlieb Heller, Bäcker hier, 76 Jahre alt.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Liebenzell.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des Johann Georg Koller, gewes. Schmieds hier, bringen am Montag, den 4. September, vormittags 11 Uhr, unter Leitung der Ratschreibererei auf dem hiesigen Rathaus folgende Grundstücke zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb. Nr. 5	1 a 04 qm	Wohnhaus und Hofraum im Städtle,	angekauft um 3200 M.
Parz. Nr. 819/2	9 " 87 "	Acker im Eichenhardt,	" 250 M.
" " 820	11 " 82 "	Acker u. Weg im Galgen "	" 300 M.
" " 541	15 " 41 "	Wiese im Brühl,	" 700 M.
" " 789	7 " 93 "	Wechselfeld im Eichenhardt "	" 100 M.
" " 402	5 " 52 "	Acker und Debe an der Schömberger Steige,	" 100 M.
" " 401	3 " 69 "	Acker und Debe allda,	" 50 M.
" " 374	15 " 51 "	Wiese, Acker und Debe am Längenbach,	" 150 M.

Diesu sind Viehhäber eingeladen. Den 30. August 1905.

Ratschreiber:
Müller.

Neubulach.

Akkord.

Die Gemeinde vergibt im Submissionswege am Montag, den 4. September ds. Jt., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus die Verfertigung von

7 Irb. Meier Cementrohr 25 cm Dm.,	
53 " " " "	30 " "
14 " " " "	35 " "
26 " " " "	40 " "

sowie die Herstellung von ca. 60 qm Kanalspülung, neu, 30 alt, wozu Unternehmer eingeladen werden. Den 30. August 1905.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Wilhelm Saydt,
Lederstraße.

Neues Sauerkraut

per Pfund 15 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
D. Herion.

Zu vermieten in gutem Hause sind sofort 2 freundliche, unmöblierte heizbare

Zimmer,

auch geeignet zu Bureauzwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. s. w. Nähere Auskunft erteilt die Expedition ds. Bl.

Mehrere pünktliche auf Muster geübte

Handstrickerinnen

finden dauernde Beschäftigung.

F. W. Häring,

Strumpfwaren-Fabrikation,
Biberach a. Nib.

Wegen Wegzugs zu verkaufen:

1 tadellos funktionierender eiserner Backofen, neuester Konstruktion, sowie sämtliche Rasthäuser.

Major Blaich,
Hirsau.

Eine 2zimmerige, schöne

Wohnung

samt Zubehör ist bis 1. Januar zu vermieten Bischoffstraße 487.

J. Eppingers Journierhandlung
gegründet Stuttgart 1879
26 Olgastraße 26.

Rechtsanwalt Rheinwald,

zugelassen beim K. Landgericht Tübingen,

wohnt jetzt im Haus des Herrn Photographen Fuchs Calw, Marktplatz, und hat Telephon-Anschluss Nro. 86.

Empfehle prima

spanische Schwarztrauben

faßweise billigt

K. Giebenrath, Küfermeisters Wwe.

la. Mostrosinen,

rot und schwarz, empfiehlt

G. J. Grünenmai jr.,

Calw, Telephon 76.

Klosterbrauerei Alpirsbach

empfehlen dem tit. Publikum ihr



Klosterbräu-Pilsner,

ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleich gestelltes Produkt. — 4 Monate alt. —

Spezial-Ausschnitt:

Bahnhofrestauration Calw.

Lösungsbüchlein

1906

empfehlen

Fr. Häussler,
Buch- u. Papierhandlg.

Plüß-Stauffer-Kitt

unübertroffen zum Richten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei
Louis Weißer Nachf.

Sessel

äußerst billig bei

M. Ginader, Schreiner,
Stammheim.



Ein anständiges, fleißiges

Dienstmädchen

gegen guten Lohn für Frankfurt a. M. für sofort oder später gesucht. Reise wird vergütet.

Zu erfragen bei Kaufmann G. Lihmann, Liebenzell.



Fr. Häussler Emailschilder
 (Telephon 61)
 Buch- u. Papierhandlg. **schnellste Lieferung zu billigsten Preisen.**
 Calw.

Ich empfehle

Corinthen (kleine Weinbeere), gelbe Jaffa-Rosinen
 (Valdina-Trauben)
 in bester trockener Qualität zu billigsten Tagespreisen.
Emil Georgii.

Fuld & Co., Bankgeschäft, Pforzheim, Kienlestr. 15,
 commanditirt von der Bank für Handel und Industrie
 (Darmstädter Bank) Darmstadt-Berlin u. A.
 An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.
 Besorgung neuer Couponbogen.
 Kostenfreie Controlle v. Effecten in Bezug auf Auslösung u. Convertierung.
 Kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots.
 Vermietung v. Stahlkesseln (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
 Conto-Corrent- und Checkverkehr.
 Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.
 Discountierung und Incasso von Wechseln.
 Ueberweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika.
 Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.


Corinthen u. Rosinen
 in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt
D. Serion.

Druckarbeiten
 jeder Art
 liefert die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes unter
 Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Bei den hohen Fleischpreisen
 leistet

MAGGI Würze mit dem Kreuzstern
 der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art
 gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.
 Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg.
 Am billigsten in großen Flaschen zu Mk. 6,-.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine hervorragend leistungsfähige
Kunstfärberei u. chemische Wäscherei
 Etablissement I. Ranges. — Hervorragende Leistungen im Anfärben und
 Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzerreut), von
 Samtten, Federn, Möbelstoffen, Gardinen, Decken, Tüchern etc.
 Absendung jeden Samstag. Mäßige Preise. Hochmoderne
 Farben. Rasche Lieferung.
Louise Pfrommer, Damenschneiderin, Calw.


Schneekönig ist geschäftlich geschützt und kann
 nur geliefert werden von dem
 Fabrikanten:
Carl Gentner in Göppingen.
 Solche Pakete mit Schutzmarke Kaminfeger sind in 15 3 in
 den meisten Geschäften zu haben.

Telephon Nr. 2.

Druck und Verlag der K. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Siezu 1 landw. Beilage.

Tafel-Trauben
 empfiehlt über die ganze Saison in
 schönster Ware zu jeweiligen billig-
 sten Tagespreisen
Albert Haager.

Calw.
 Ein zur Zeit hier weilender tüchtiger
 Klavierhändler empfiehlt sich im
Aufpolieren
 von Planinos, Tafelclavieren und
 Harmoniums, sowie von sonstigen
 Möbeln, in schöner Ausführung bei
 billiger Berechnung.
 Näheres zu erf. im Compt. ds. Bl.

Apothekerlehrstelle.
 Auf 1. Oktober findet ein junger
 Mann als Lehrling Aufnahme und ge-
 wissenhafte Ausbildung in der **Schwan-
 Apotheke in Gdingen a. N.**
 Näheres im **Pharmaziehaus in Gdingen.**

**Feinsten Delikates-Rahmkäse
 saftige Kräuter- und
 Emmentaler-Käse**
 empfiehlt
Eugen Dreiss.

Ein noch guterhaltener
Ovalofen
 mit 3 großen Brautheben, Holzfennerung,
 von außen heizbar, ist billig zu ver-
 kaufen; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Pepsin-Magen-Bittern
 von **Ernst L. Arp, Aiel,**
 ist das feinste diätetische Gemütmittel,
 vielfach präpariert mit ersten Preisen
 und ärztlich empfohlen. Zu haben bei:
Adolf Belthle, Bürgerbräu,
 früher Braneret Rau, Calw.

Rheumatismus
 und Gicht-Leidenden
 teile ich gerne unentgeltlich mit, was
 mir nach langen qualvollen Schmerzen
 sofort Linderung und nach kurzer
 Zeit vollständige Heilung brachte.
Brigitta Stich,
 Hausbesitzerstgattin
 München, Linprunstr. 13.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- und Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen
 b. Frankfurt a. M.

Schön und gesund.
 Anmut und Viebreiz erhalten Sie bei
 tägl. Gebrauch der **Dresdner**
Lana-Seife Marke
 H. H. D.
 von **Sahn & Hasselbach, Dresden,**
 a St. 50 3 in der Neuen Apotheke.

2 neue

Doppelständer,
 2 einfache Flanderpflüge,
 1 mit Räder, 1 mit Karren, und
 2 neue eiserne Eggen
 sind preiswürdig zu haben bei
Hr. Rexer, Schmiedmeister.

Eine guterhaltene
Wäscheschankel
 für größeren Haushalt passend, ist
 billig zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt die Expe-
 dition ds. Bl.

Gechingen.
Portlandzement
 bei
 Ziegler **Vetter.**
Anthrazitkohlen,
 I. Sorte, liefert der Obige.

Hermann Etter & Co Sigmaringen
Most
 aus Etters Fruchtsaft hergestellt,
 ist in jeder Beziehung haltbar,
 gesund, vortrefflich, kommt reinem
 Obstmost am Nächsten, u verdient
 den unbedingten Vorzug vor allen
 ähnlichen Erzeugnissen.
 Seit 10 Jahren glänzend bewährt.
 In Calw bei Otto Stikel,
 Georg Pfeiffer.
 Althengstett: Chr. König.
 Deckenpfronn: Mart. Gulde.
 Gechingen: Wilh. Vöhringer.

Ernst Hess
 Harmonika-Fabrik
 gegr. 1872
Klingenthal (Sachsen)
 liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Welt-
 ausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres
 prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten
Concert-Zug-Harmonikas


 mit offener Nickel-Klavatur, Stiel, (11 Falt.) Doppel-
 baig mit vernickelten Stahlblechschutzecken, ff.
 poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelhässen
 10 Tast, 2 chör. 2 Regist., 50 Stimmen Mark 5,-
 10 " 3 " 5 " 70 " " 7,-
 10 " 4 " 4 " 90 " " 9,-
 10 " 5 " 3 " 108 " " 10,50
 Schale zur Selbstreinigung sowie Kiste u. Verpackung
 unsonst. Porto extra. Glockenspiel Mark --,60
 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über
 Zugharmonikas (210 verschiedene Nummern von
 Mark 2,- bis Mark 80,-), Zithern, Violinen, Musik-
 werke usw. verschicke unsonst und portofrei.

15 Stück gute

Peghühner
 (rebhühnerartig)
 verkauft
 Lehrer **Mädle,**
 Badgasse.


Pferd,
 8jährig, vertrauter Ein-
 u. Zweispänner, verkauft
J. J. Ziegler,
 Wildberg.

Conofen
 grünlich glasiert, wie neu, gibt ab der
 Obige.


 Röhrenbach.
 Nächsten **Donnerstag,**
 den 7. ds., nachmit-
 tags 4 Uhr, verkauft
 reine **Milchschweine**
Jakob Wohlgenuth,
 Maurer.